



Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 27 Ausgabe 1

01.04.2016

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

1. Brandschutzforum

Betten für Notunterkünfte

5 Jahre Flaming-Stars

KJF in Berlin

Übung FF Oberweyer & Obertiefenbach

FB Feuerwehrvereine tagt als Erster

Fire On Ice 2015

Gefahrgutübung

Schwerer Unfall A3

GBI & SBI bekommen Unterstützung

Praxisschulung Absturzsicherung

Ehemaliges Fw-Gerätehaus Obertiefenbach

Besuch Fraport

Drehleiter Ausbildung

Moderne Fw-Helme

2. Platz beim Hessischen Feuerwehrpreis

Exklusives Dialogtraining

Ladungssicherung

40 J. Fw-Freundschaft

JF übt wie Vorbilder

Es hat gleich zweimal gefunkt

Abnahme DFFA

Neujahrsschwimmen

Jugendbildungsfahrt 2016

Notfalltraining für AGT

Expertenforum in FFM

KFV-Verbandsversamml.

5 Jahre Feuerwehr-Biker

Nicht alltägliche TH-Übung

Termine

FB BRANDSCHUTZERZIEHUNG/-AUFLÄRUNG ERSTES BRANDSCHUTZFORUM

Eine Teilnahme an den Foren des Deutschen Feuerwehrverbandes bzw. des Landesfeuerwehrverbandes Hessen auf Bundes- bzw. Landesebene ist nicht immer möglich. Daher hat der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg kürzlich im Feuerwehrhaus Elbtal erstmals ein solches Forum auf Kreisebene veranstaltet. Hierfür konnten Referenten gewonnen werden, welche Ihre Beiträge aus der Praxis für die Praxis, aber auch neue Ideen, welche gerade für eine frühzeitige Aufklärung im Brandschutz von Interesse sind, darstellen. Vier aktuelle Themenschwerpunkte standen auf dem Programm, die von den 35 Teilnehmer/innen interessiert aufgenommen wurden.

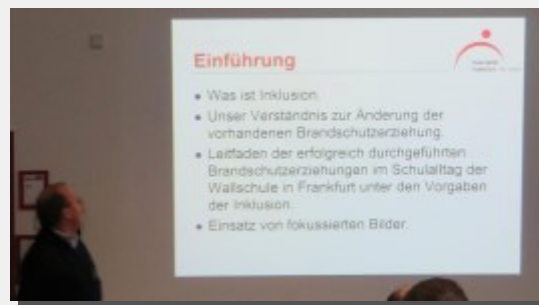
Brandschutz und Gefahrenabwehr für die Generation 60plus: Didaktik aus der Sicht eines Seniors

Peter Hilfinger, Brandmeister a.D., Feuerwehr Bad Homburg, zeigte verständlich auf, welche Grundlagen geschaffen sein müssen, um gerade ältere Menschen für Veranstaltungen von Feuerwehren zum Thema Brandschutz zu motivieren. Hier ist besonders auf ihre Gefühlswelt und Motivation Rücksicht zu nehmen. Aber auch andere, persönliche Erfahrungswerte von Peter Hilfinger



zeigten die Sichtweise eines echten Seniors auf, um diese Thematik besser zu verstehen und mit passender Rhetorik umzusetzen.

Praktische Umsetzung von Brandschutzerziehung an integrativen Schulen

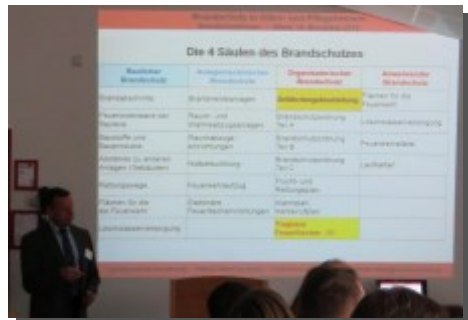


Thomas Schickling, Oberbrandmeister, Berufsfeuerwehr der Stadt Frankfurt, vermittelte das immer mehr im Vordergrund stehende Thema In-



klusion und dessen Bedeutung sowie das Verständnis zur Änderung der vorhandenen Brandschutzerziehung: Was verändert sich in den Schulen, was verändert sich für die Brandschutzerzieher sowie Lösungsansätze, Vorschläge und den Einsatz von fokussierten Bildern.

Brandschutz in Alten- und Pflegeheimen



Wilfried Velten, Ing. (grad.), Brandschutzberater, Mitglied im Referat 12 (Brandschutzerziehung und -aufklärung) in der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V., bot einen

Einblick in die umfangreiche Thematik des Brandschutzes in Alten- und Pflegeheimen. Hier insbesondere die Schwerpunkte baulicher Brandschutz, anlagentechnischer Brandschutz, organisatorischer Brandschutz sowie abwehrender Brandschutz. Brandgefahren, betrieblicher Brandschutz, Brandschutzunterweisungen von Pflegepersonal und Bedienstete, Flucht- und Rettungswege, interne und externe Alarmierung sowie Notfallmanagement rundete den Vortrag ab.

Brandursachenermittlung, aus der Sicht der Polizei

Joachim Bäcker, Feuerwehr Elbtal, Kriminalbeamter und zertifizierter Brandermittler bei der Kriminalpolizei Montabaur führte in seinem Vortrag die strafrechtlichen Vorschriften des Brandstrafrechtes, Suche des Brandentstehungsortes mit Rückschlüssen auf die Brandursache, Erhebung objektiver und subjektiver Befun-



de sowie Ausschlussverfahren für die Brandursache, auf. Aber auch das Thema Vernichtung von Spuren für eine Brandursachenermittlung durch die Feuerwehr wurde hier explizit angesprochen.

Mit der Auswahl der Themenschwerpunkte des ersten Fachforums zeigten sich die Teilnehmer/innen sehr zufrieden und verfolgten diese mit großem Interesse. Der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung dankt allen Anwesenden für die rege Teilnahme.

Eingereicht von Ulrike Kloft

KFV - FB Brandschutzerziehung/-aufklärung

BETTEN FÜR NOTUNTERKÜNFTE - KATASTROPHENSCHUTZ DER BAD CAMBERGER FEUERWEHR IM EINSATZ

Das Eintreffen weiterer Flüchtlinge stellt den Landkreis Limburg-Weilburg vor die Aufgabe, neue Unterbringungsmöglichkeiten einzurichten.

Umfangreiche logistische Aufgaben sind hierbei umzusetzen. Dazu gehört auch die Ausstattung der Aufnahmeeinrichtungen mit Doppelstockbetten. Der Zusammenbau mehrerer hundert Betten und deren Transport im Kreisgebiet wurden den Katastrophenschutzgruppen der Städte und Gemeinden übertragen.

Drei Einsatzkräfte aus Bad Camberg waren am Donnerstag, 9. Dezember, mit dem Gerätewagen-Logistik gemeinsam mit weiteren Fahrzeugen zum Transportieren der Betten im Einsatz.

Einen Tag später begaben sich 28 weitere Aktive nach Dohren in eine Industriehalle, um dort unter Einsatz von mehreren Akkuschaubern gemeinsam mit Einsatz-



Gerätewagen der Feuerwehr der Stadt Bad Camberg bei der Beladung durch Feuerwehrangehörige verschiedener Städte und Gemeinden, die Hand in Hand tätig waren.

kräften aus Brechen. rund 80 Betten zu montieren.

Zufrieden mit der Leistung zeigten sich die Verantwortlichen Thomas Schmidt (Landkreis Limburg-Weilburg), Benny Gerullat

und Alexander Rembser (Feuerwehr Stadt Bad Camberg).

Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg

FLAMING-STARS FEUERWEHR-BIKER HESSEN FEIERN 5-JÄHRIGES BESTEHEN



Rund 1,3 Millionen Feuerwehrleute sind im Deutschen Feuerwehrverband (DFV) organisiert. Das wissen leider nur wenige Menschen. Fast alle Blauröcke gehen jedoch neben ihrer Lebenseinstellung Feuerwehr noch weiteren gemeinsamen Hobby's nach. Eines davon ist das Motorradfahren. Beispielsweise bei den Flaming-Stars (FS). Es handelt sich um eine Interessengemeinschaft der motorradfahrenden Feuerwehrleute.

Die Interessengemeinschaft wurde am 16. Dezember 2003 in Rickling, Kreis Segeberg, Schleswig-Holstein, gegründet. Nunmehr gibt es die Interessengemeinschaft deutschlandweit in sechs Ländern: Schleswig-Holstein (gegründet 2003), Hamburg (2009), Mecklenburg-Vorpommern (2009), Niedersachsen (2010), Hessen (2011) und Bayern (2014).

Die Namensfindung Flaming-Stars bereitet Gründer Stöwer keinerlei Schwierigkeit. Es handelt sich um einen

Musik- und Filmtitel von Elvis Presley, dessen Fan Stöwer seit 1957 ist. „Flaming“ steht für die Flammen, mit denen es die Brandlöscher zu tun haben und „Stars“ für die Freude in den Augen der Betroffenen, wenn die Retter nahen.

Wie kam es zu den Flaming-Stars Hessen



Nach Hessen kam die Interessengemeinschaft im Zusammenhang der im Jahr 2002 gegründeten Partnerschaft der Freiwilligen Feuerwehr Linter und der Freiwilligen Feuerwehr Trappenkamp (Segeberg, SH). Hier entstanden die ersten Benzingespräche zwischen Stephan Bruns (FF Linter/Motorradstammtisch Linter) und Cindy und Jörg Klein (FF Trappenkamp/Flaming-Stars SH). Bei weiteren Besuchen in Trappenkamp kam es für Stephan Bruns und Klaus Maletzki (ebenfalls FF Linter) zu einem persönlichen Kontakt zu Flaming-Stars Mitgründer Werner Stöwer. Kamerad Stöwer war zu der Zeit hauptamtlicher Pressesprecher des Landesfeuerwehrverbandes

Feuerwehr ist mehr als:
Retten - Löschen - Bergen - Schützen

**Wir verbinden Lebenseinstellung u. Hobby
FEUERWEHR u. MOTORRAD**

www.feuerwehrbiker-sh.de
www.flaming-stars-mvm.de
www.feuerwehrbiker-hh.de
www.fsfb-ni.de
www.feuerwehrbiker-bayern.de



Schleswig-Holstein. Interessante Gespräche und Informationen über die Interessengemeinschaft Motorradfahrender Feuerwehrleute führten im Jahr 2010, bei der Feier zum 75-jährigen Bestehen der Feuerwehr Linter dazu, dass nun auch Klaus Maletzki sich von dem Biker Syndrom anstecken ließ. Auch Holger Thiel (FF Elbtal/Hangenmeilingen), welcher ebenfalls begeisterter Motorrad-Biker und als Ausrichter des alljährlich stattfindenden Feuerwehr Motorrad Treffens im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg verantwortlich ist, konnte für die Idee, als fünftes Bundesland den Flaming-Stars beizutreten, gewonnen werden.



So lag es nah, Werner Stöwer sowie Cindy und Jörg Klein die erfreuliche Mitteilung zukommen zu lassen: Gründung der Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen zum „01. Januar 2011“.

Die Flaming-Stars Hessen entwickelten sich zu einer Gemeinschaft von Bikerinnen und Bikern aus dem Landkreis Limburg-Weilburg sowie dem Lahn-Dill Kreis. Dass die motorradfahrenden (nicht nur) Feuerwehrleute seit ihrer Gründung eine breite Anerkennung in der Öffentlichkeit gefunden haben, belegen auch die Besucherzahlen bei den zahlreichen Veranstaltungen pro Jahr. Dabei wird das soziale Engagement nicht vergessen. Mehrere tausend Euro konnten die Flaming-Stars Hessen zwischenzeitlich sammeln und projektbezogen vor Ort an mildtätige und soziale Einrichtungen spenden. Aber auch zahlreiche gemeinschaftliche Touren oder Treffs führten zu vielen

Kontakten aber auch Freundschaften.

Fünf Jahre Lebenseinstellung und Hobby vereint

Die Feierlichkeiten zum 5-jährigen Jubiläum finden am 14. und 15. Mai 2016 im Feuerwehrhaus Elbtal statt. Am Samstag treffen sich die Gäste aus den anderen Landesgruppen um 9:00 Uhr am Feuerwehrhaus Elbtal zur gemeinsamen Tour in das Feuerwehr- und Rettungstrainings-Center (FRTC) Frankfurt mit Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen im Feuerwehrhaus Burgsolms. Um 20:00 Uhr beginnt unter der Schirmherrschaft von Landrat Manfred Michel die offizielle Feierstunde.



Fortgesetzt werden die Feierlichkeiten am Sonntag beim 8. Feuerwehr Biker Treffen der Motorrad fahrenden Feuerwehrleute im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg im Feuerwehrhaus Elbtal. Um 9:30 Uhr wird mit dem Biker-Frühstück begonnen, anschließend Ausfahrt, danach Mittagessen im Feuerwehrhaus und Ausklang mit Touren ins Umland und einem gemütlichen Beisammensein.

Infos hierzu auch unter www.feuerwehrbiker-he.de und www.feuerwehr-elbtal.de

Eingereicht von Klaus Maletzki

(Text von Werner Stöwer, Gönnebek)

Flaming-Stars Feuerwehr-Biker Hessen im KFV

KREISJUGENDFEUERWEHR IN BERLIN

Bereits zum dritten Mal machte sich die Kreisjugendfeuerwehr in den Herbstferien auf den Weg



...auch eine Zugfahrt kann sehr lustig sein

nach Berlin. Vierzehn Jugendliche und fünf Betreuer reisten vom 19. - 23.10.2015 in die Hauptstadt. Von Limburg ging es am 19. Oktober über Frankfurt in die verregnete Metropole. Im Hostel „tree little pigs“ angekommen, stand der erste Abend im Zeichen von Kennenlernen und Spielen. Das Programm des nächsten Tages begann mit einer Führung durch das Olympiastadion. Dort erwartete die Teilnehmer eine interessante und erlebnisreiche Besichtigung. Im Anschluss daran konnte die Freizeit genutzt werden, um den Olympiapark zu erkunden oder die Stadt beim Bummeln und Shopping kennenzulernen.

Gruppenfoto Berlin 2015 nach dem Gespräch im Bundestag



Der Nachmittag wurde für eine Tour durch die Berliner Unterwelten genutzt. Am Mittwoch stand dann der Besuch im Bundestag an. Hier konnten sich die Jugendlichen und Betreuer neben einem Vortrag auf der Besuchertribüne zur Geschichte des Bundestags auch ein Gespräch mit Herrn Spiller (Mitarbeiter des Büros des Bundestagsabgeordneten Martin Rabanus) über die Arbeit eines Abgeordneten führen. In diesem Zusammenhang ergeht ein Dankeschön an Martin Rabanus für die Einladung nach Berlin. Am Abend stand ein Besuch bei den Freunden der Feuerwehr Berlin-Wedding auf dem Plan. Der Filmpark Babelsberg stand am vorletzten Tag auf dem Programm. Hier konnten die Jugendlichen viele interessante und spannende Eindrücke rund um die Welt des Films sammeln. Ein besonders Highlight war das Außenset der bekannten Daily Soap „GZSZ“. Der Abschluss des Tages fand in einem kleinen Italienischen Restaurant in unmittelbarer Nähe des Hostels statt. Am Freitagvormittag hieß es dann Berlin on Bike. Mit dem Fahrrad ging's durch die Hauptstadt. So konnten die Teilnehmer Berlin aus einer anderen Sicht betrachten. Im Anschluss an die Fahrradrundfahrt hieß es „Tschüss Berlin“. Eine spannende Woche, in der neuen Freundschaften geknüpft wurden, jede Menge über die deutsche Geschichte gelernt und sehr viel gelacht wurde, ging mit vielen tollen Eindrücken zu Ende.

*Eingereicht von Brigitte Kintscher
KFV - FB Jugend*

TRADITIONELLE GEMEINSCHAFTSÜBUNG DER FEUERWEHREN OBERWEYER UND OBERTIEFENBACH!

Zur traditionellen Gemeinschaftsübung wurden die Feuerwehren Oberweyer und Obertiefenbach per Funkmeldeempfänger und SMS-Alarm nach Oberweyer zum Dorfgemeinschaftshaus gerufen.

Die Wehr Oberweyer übernahm die ersten Erkundungsmaßnahmen und ein Trupp unter Atemschutz ging in den verqualmten Bereich zur Menschenrettung vor. Parallel wurde die Atemschutzüberwachung eingerichtet und eine Sammelstelle für Verletzte aufgebaut.

Nachdem alle Personen gerettet und der Brand gelöscht war, folgte der gemütliche Teil der Übung im Feuerwehrhaus Oberweyer.

Lange Tradition

Die Freiwillige Feuerwehr Oberweyer beteiligte sich - mit anderen Nachbarfeuerwehren - bei einer Brandserie im Oktober/November 1967 an den Löscharbeiten. Hierbei ergaben sich nähere Kontakte zwischen den beiden Wehrführungen. In



1971 in Oberweyer statt und endete 3:3. In den folgenden Jahren wurden jeweils abwechselnd in Obertiefenbach und Oberweyer Feuerwehrrübungen, stets am Buß- und Bettag, durchgeführt. Durch den

Wegfall dieses, bis dahin gesetzlichen Feiertages, werden ab dem Jahr 1995 gemeinschaftliche Übungen meist samstagsnachmittags durchgeführt.

Die Feuerwehr Obertiefenbach freut sich schon auf die gemeinschaftliche Übung in 2016, die dann wieder in Obertiefenbach stattfinden

wird. Möge diese Tradition noch viele Jahre bestehen ...

Weitere Infos und Bilder auf:

www.feuerwehr-obertiefenbach.de

Eingereicht von Marc Schäfer

FF Beselich-Obertiefenbach



Die Feuerwehr Obertiefenbach unterstützte den Innenangriff mit weiteren Atemschutzgeräteträgern und baute die Wasserversorgung auf. Anschließend wurde über das Dach des Dorfgemeinschaftshauses eine Riegelstellung aufgebaut, um den restlichen Teil des Objektes vor einem „Feuerüberschlag“ zu schützen.

der Folge einigte man sich, am 19. November 1969 (am Buß- und Bettag, auch „Dicker Mittwoch“ genannt) ein Fußballspiel auf dem Obertiefenbacher Sportplatz auszutragen, welches die FF Obertiefenbach mit 2:0 Toren gewann.

Das Rückspiel fand am 17. November

FACHBEREICH FEUERWEHRVEREINE TAGT ALS ERSTER



Jeder beschwert sich über zu viele Termine zur Weihnachtszeit. Diesem alljährlichen Phänomen beugte der Fachbereich Feuerwehrvereine nun erstmals vor und

wandelte seinen "Jahresabschluss 2015" kurzerhand in einen "Jahresauftakt 2016" um, was sich als brillante Idee herausstellte. Fachbereichssprecher Roland Schmidt

hatte neben den derzeit insgesamt 6 Mitgliedern auch die Ehefrauen eingeladen, was Allen besonders gut gefiel. Denn endlich lernten sich auch die Damen einmal persönlich kennen. So eine gemeinsame Runde schafft zudem Verständnis für das Ehrenamt des Partners. Nach einer abgekürzten, offiziellen Tagesordnung genoss die Runde dann sichtlich das gemütliche Beieinander.

Eingereicht von Ralf Müssig

KFV - FB Feuerwehrvereine

FIRE ON ICE 2015

Feuer und Wasser gehören ja irgendwie zusammen bei der Feuerwehr ...

Leinenbeutel Zielwerfen



Dass aber auch Feuerwehr und Eis zusammen gehören, konnte man am 1. Advent in Weilmünster sehen. Dort fand zum ersten Mal eine gemeinsame Aktion der Jugendfeuerwehren der Gemeinde Weilmünster, der Gemeinde Weinbach und der Stadt Weilburg statt.

Ziel der Aktion „Fire On Ice“ war es, dass die Jugendlichen ihr Feuerwehr-Können zeigen, die Gemeinschaft stärken und natürlich auch Spaß haben.

Am Start waren 23 Mannschaften, die in Staffelstärke und Jugendfeuerwehr-Schutzausrüstung angetreten sind.

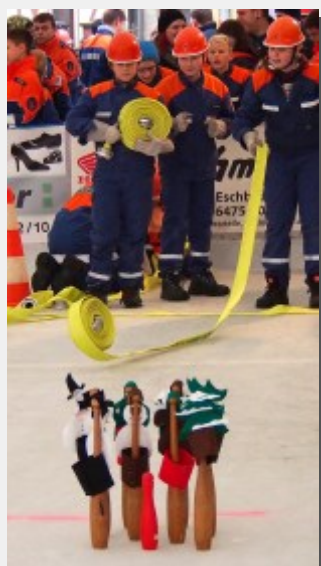
Die erste Disziplin war das Schlauchkegeln. Hier galt es mit einem einfach gewickelten C-Schlauch so viele der 9 Weihnachtskegel wie möglich umzuwerfen.

Bei der zweiten Disziplin, dem „Leinenbeutel Ziel werfen“, war Geschick gefordert. Ein in zehn Metern entferntes Ziel musste getroffen werden.

Standen bei den ersten zwei Disziplinen noch Feuerwehrgegenstände im Mittelpunkt, bekamen es die Jugendlichen bei der dritten Disziplin mit einem Eishockey-Schläger zu tun. Mit dessen Hilfe galt es den Puck in eines der beiden Tore zu befördern.

Den anschließenden Höhepunkt bildete nach einer kurzen Umbauphase das Bobby-Car Rennen. Die Teams hatten einen Slalomparcours über die 20 Meter lange Eisfläche zu absolvieren. Kniend auf einem der Bobby-Cars, die stilecht mit einem Blaulicht und Sondersignal ausgestattet waren, umkurvten sie die rot-weißen Pylonen.

Platz 1 belegte die Mannschaft Ahausen / Drommershausen 2



Jugendliche beim Schlauchkegeln

Leinenbeutel Zielwerfen



Bobby Car Rennen vor dem Start

aus der Stadt Weilburg und wurde dafür mit einem Gutschein für einen professionellen Erste-Hilfe-Kurs beim DRK Oberlahn belohnt.

Alle teilnehmenden Mannschaften bekamen einen Fire On Ice Pokal und eine Urkunde.

Die Hauptplanung und Organisation unterlag der Gemeindejugendfeuerwehr Weilmünster rund um das Team von Kai Cimander und Kristina Otto.

Der Marktflecken Weilmünster unterstützte die Aktion tatkräftig. So stellte die Gemeinde den Jugendfeuerwehren nicht nur die Eisbahn zur



Bobby-Car Rennen vor erstem Start mit gespannten Zuschauern

Verfügung, sondern spendete auch spontan sechs 10er Karten für die drei Erst-Platzierten.

Am Ende des Tages waren sich die drei Gemeinde- und Stadtjugendwarte einig, dass es eine sehr erfolgreiche Aktion war, die bei den Jugendlichen sehr gut angekommen ist und für viel Spaß sorgte.



Jugendliche beim Schlauchkegeln

Eingereicht von Kristina Otto

JF Weilmünster

GEFAHRGUTÜBUNG IN DER DAUBORNER SCHULE



„Gefahrgutaustritt im naturwissenschaftlichen Trakt der Freiherr-vom-Stein-Schule in Dauborn mit vermissten und verletzten Personen“, so lautete das Übungsszenario für die 57 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Dauborn und Bad Camberg.

Bei der ersten Erkundung durch die ortsansässige Wehr wurde festgestellt, dass sich eine Wolke mit Gefahrstoffen in Richtung Ausgang ausgebreitet hatte. Eine sichere Rettung der Übungspuppen war aus diesem Grund nur noch durch die Fensteröffnungen der oberen Geschosse möglich. Dies war eine der Aufgabenstellungen für die Einsatzkräfte der Drehleiter. Weitere Einsatzkräfte in Chemieschutzanzügen suchten die Ursache des Ereignisses und verhinderten den weiteren Austritt des Gefahrgutes. Im oberen Pausenhof wurde gleichzeitig ein Dekontaminationsplatz aufgebaut.

Laut Alarm- und Ausrücke-Ordnung unterstützt die Wehr aus Bad Camberg bei bestimmten Einsatzbereichen die Dauborner Wehr, nicht zuletzt auch, weil man in der Kurstadt über eine große Drehleiter verfügt.

Im jährlichen Wechsel üben die beiden Wehren deshalb zusammen. Dabei geht es nach den Worten von Dauborns Wehrführer Diethard Hofmann insbesondere darum, dass sich Mannschaften und Führungskräfte besser kennen lernen und auch das jeweilige Gerät beurteilen können. „Das erleichtert das Miteinander im Ereignisfall“, so Hofmann weiter.

Bei der in diesem Jahr von Christoph Spang, Daniel Wagner und Diethard Hofmann geplanten und vorbereiteten Übung konnte sich auch der Hünfeldener Gemeindebrandinspektor Michael Crecelius von der Leistungsfähigkeit der beiden Wehren überzeugen.



In der anschließenden Übungsnachbereitung, bei der Gegrilltes und kühle Getränke gereicht wurden, stellte Wehrführer Hofmann fest, dass trotz der sommerlichen Temperaturen eine hohe Leistungsfähigkeit beider Wehren, personell wie auch qualitativ, gegeben war.

Eingereicht von Rainer Brestel
FF Hünfelden-Dauborn

SCHWERER UNFALL AUF DER A3 MIT PKW UND LKWS

EINGEKLEMMTER FAHRER BEFREIT

Mehrere Unfälle führten am 01. März auf der Autobahn A3 Richtung Köln zu langen Staus. Dadurch kam es auch auf den parallel verlaufenden Landstraßen zu erheblichen Behinderungen.

Ein besonders schwerer Unfall ereignete sich in Höhe Werschau, als ein Sattelzug die Seite eines anderen LKW aufriss, danach ins Schlingern geriet, umkippte und dabei einen PKW unter sich begrub. Der Fahrer des PKWs wurde mit der Fahrerseite an der Mittelleitplanke stehend im Fahrzeug eingeklemmt. Die Anfahrt der Rettungskräfte durch die im Stau stehenden Fahrzeuge gestaltete sich äußerst schwierig.

Während der ständigen Betreuung durch



Rettungsdienst und Notarzt wurde der eingeklemmte Fahrer dann durch die Feuerwehren Bad Camberg, Erbach und Brechen aus seinem Fahrzeug befreit. Die Einsatzkräfte entfernten Karosserieteile mit hydraulischem Gerät und unterbauten den Sattelaufleger, um den Druck auf den PKW zu vermindern.

Der Fahrer des PKW wurde anschließend in ein Krankenhaus verbracht. Des Weiteren war für die Ermittlung der Unfallursache die Autobahnpolizei mit mehreren Teams vor Ort.

*Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg*

GEMEINDE- UND STADTBRANDINSPEKTOREN BEKOMMEN

UNTERSTÜTZUNG

Neue Verordnung des Landes Hessen sorgt für Wirbel

Eine neue Verordnung des Landes Hessen sorgt für Wirbel bei den hessischen Kommunen. Hiernach wird jede Kommune gezwungen, ab dem 1. April 2016 pro 5 freiwilligen Feuerwehren jeweils einen Hilfssachbearbeiter einzustellen.

Diese Verwaltungsangestellten sollen zukünftig die Führungskräfte, insbesondere die Stadt- und Gemeindebrandinspektoren in Hessen, aber auch die Wehrführer bei ihren Arbeiten unterstützen bzw. auch

Tätigkeiten übernehmen. Viele Verwaltungstätigkeiten, wie die Erstellung von Bedarfs- und Entwicklungsplänen, die Erfassung von Personal, Gerät und Einsätzen in Florix, Unterstützung bei der Be-

schaffung von Feuerwehrausrüstung sowie bei der Brandschutzerziehung und -aufklärung belasten die ehrenamtlich Tätigen in den Feuerwehren.

„Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden“, so die Landesvertretung. Der Städte- und Gemeindebund hingegen rebelliert: „Dies stellt eine enorme zusätzliche finanzielle Belastung für die Kommunen und einen Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung dar“.

*Eingereicht von Bernd Rempel
KFV - FB Öffentlichkeitsarbeit*

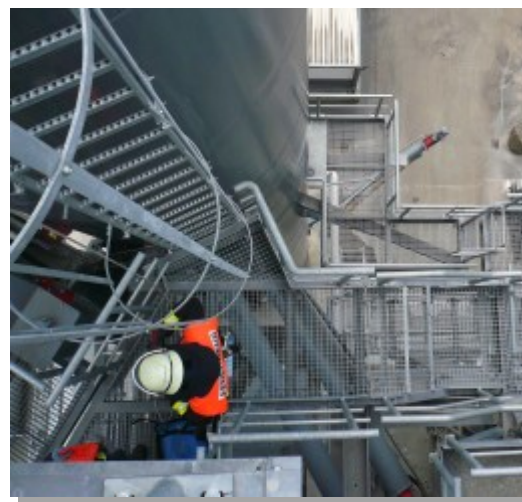


NEUE SCHULUNG AUF KREISEBENE

PRAXISSCHULUNG ABSTURZSICHERUNG

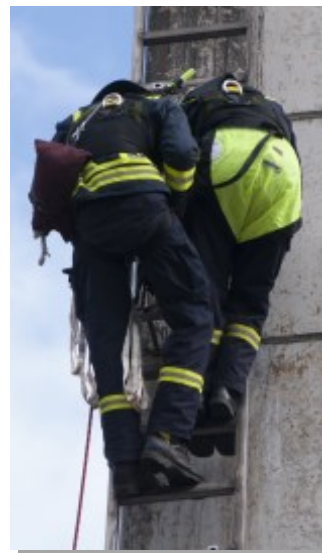
Im September letzten Jahres fand die erste Praxis-schulung zum Thema Absturzsicherung im Landkreis Limburg-Weilburg statt. Die eintägige Schulung richtet sich an alle Kameradinnen und Kameraden, die bereits am Seminar Absturzsicherung teilgenommen haben. Der Schwerpunkt der Schulung liegt auf der praktischen Anwendung des Gerätesatzes Absturzsicherung und den damit verbundenen Möglichkeiten der Personensicherung bzw. -rettung. Hierbei soll das im Seminar Absturzsicherung erlernte Wissen angewendet und gefestigt werden.

Die Teilnehmer werden während der Schulung als Mannschaft (Fahrzeugbesatzung) mit unterschiedlichen, realitätsnahen Einsatzszenarien konfrontiert und sollen diese mit den zur Verfügung stehenden Gerätschaften eigenständig abarbeiten. Der Fokus liegt neben dem eigentlichen „Einsatzserfolg“ auf der Sicherheit der Einsatzkräfte und der zu rettenden Person. Jede Fahrzeugbesatzung wird durch zwei Kreisausbilder begleitet, die den Ablauf und gleichzeitig die Sicherheit der Übungen überwachen. Nach jedem „Einsatz“ folgen eine kurze Nachbesprechung sowie ein Funktionswechsel der Teilnehmer. Da für die Schulung mehrere Übungsobjekte mit bis zu ca. 25 Meter Höhe zur Verfügung stehen, können die Übungen entsprechend abwechslungsreich gestaltet werden. Ein Dank gilt es an dieser Stelle den Besitzern der jeweiligen Objekte für die Zurverfügungstellung.



„Blick in die Tiefe“

Die Praxis-schulung Absturzsicherung wird am Ausbildungsstandort Weilmünster durchgeführt und findet in diesem Jahr an zwei Terminen statt. Die Termine sind dem aktuellen Lehrgangsplan zu entnehmen.



Die maximale Teilnehmerzahl pro Schulung beträgt 12 Personen (2 Staffeln). Um die Handhabung der „eigenen“ Ausrüstung üben zu können, sollte diese von den Teilnehmern mitgebracht werden. Wenn dies nicht möglich ist, stehen die Ausbildungs-Gerätschaften des KfV Limburg-Weilburg zur Verfügung. Weitere Informationen zur Ausbildung im Bereich Absturzsicherung findet man auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg unter: www.kreisfeuerwehrverband.net

Eingereicht von Oliver Schmidt
(Bilder von K. Simon, O. Schmidt)
KfV - FB Ausbildung



Praxis-Schulung AbStuSi 1/2015
im Landkreis Limburg-Weilburg

BAU DES EHEMALIGEN FEUERWEHRGERÄTEHAUSES OBERTIEFENBACH

Der Bau des Feuerwehrgerätehauses in der Georg-Wagner-Straße im Jahre 1935 zog eine 10 Jahre lange Geschichte vor sich her. In dieser Zeit waren Joseph Becher Bürgermeister und Adam Mai Feuerwehrkommandant.



Obertiefenbacher Feuerwehrgerätehaus von 1935 bis 1977

Im Revisionsbericht des Feuerlöschdirektors Spieß aus Idstein anlässlich der Überprüfung der Feuerwehrlöschgeräte im Juni 1926 wurde u.a. festgehalten, dass die Gemeinde Obertiefenbach zwei Gerätehäuser hatte, die beide zu eng und unsauber seien. Ein Neubau mit Trockeneinrichtung für die Schläuche sei daher zweckmäßig.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses Oberlahn ersuchte am 23. August des gleichen Jahres Bürgermeister Becher, die "Abstellung der vorgefundenen Anstände" und Beschaffung der fehlenden Gegenstände bis zum 20. kommenden Monats zu veranlassen. Eine Nachrevision durch den Kreisbrandmeister werde anschließend stattfinden. "Ferner ersuche ich über den Neubau eines Gerätehauses einen Beschluß der Gemeindevertretung herbeizuführen und eine Ausfertigung nebst Ihrem Bericht vorzulegen", fügte er handschriftlich hinzu.

Am 12. September 1926 beschloss die Gemeindevertretung der Gemeinde Obertiefenbach in einer Dringlichkeitssitzung über Feuerlöschgeräte und Erbauung eines neuen Spritzenhauses einstimmig: "In Anbetracht, dass

keine geeignete Bauplätze und ebenfalls keine Mittel dafür vorgesehen sind, vorerst von einer Erbauung abzu-
sehen, da nun in aller Kürze die Wasserleitung erbaut wird. Die Trockeneinrichtung und erforderlichen Geräte sollen im Laufe des Jahres angeschafft werden."

In einer weiteren Dringlichkeitssitzung am 26. November 1926 betreffend der Erbauung eines Spritzenhauses beschloss die Gemeindevertretung mit allen Stimmen: "Die Gemeindevertretung ist gewillt in Anbetracht der Dringlichkeit und Notwendigkeit das Spritzenhaus zu erbauen; jedoch nur dann, wenn die Nassauische Brandversicherungsanstalt einen Zuschuss von 1.000 Reichsmark und ein Darlehen von 2000 Reichsmark zu 3% Zinsen bewilligt, da die Gemeinde bei der heutigen Schuldenlast nicht in der Lage ist, größere Kosten auf sich zu nehmen".

Offenbar wurde ein Zuschussantrag gestellt, denn der Landesausschuss der Nassauischen Brandversicherungsanstalt hatte in seiner Sitzung vom 28. Februar 1929 beschlossen, der Gemeinde Obertiefenbach für Verbesserung ihrer Feuerlöscheinrichtungen, insbesondere zum Bau des Spritzenhauses für 5000 Mark und Anschaffung von 100m Druckschlauch nebst Kupplungen aus der Nassauischen Brandkasse eine Prämie von 500 Mark und aus dem Reservefonds der Nassauischen Brandversicherungsanstalt ein in 5 gleichen Jahresbeträgen von je 300 Mark rückzahlbares, mit 4 % des jeweiligen Darlehensbetrages verzinsliches Darlehen in Höhe von 1500 Mark zu bewilligen. Die Abnahme der Baulichkeiten musste durch einen Feuerlöschdirektor oder den Kreisbaubeamten erfolgen.

Im Oktober des gleichen Jahres schlug die Brandversicherung eine Bitte um Erhöhung der Prämie oder des Darlehens ab. Es wurde die Bereitschaft signalisiert, die bewilligten Mittel für das Jahr 1930 zurückzustellen, wenn die Gemeinde die Mittel 1929 nicht aufbringen könne.



*Bürgermeister Joseph Becher
von 1923 bis 1945*

In der Gemeindevertreter-Sitzung vom 8. November 1929 wurde einstimmig der Beschluss gefasst, "wenn irgend möglich im nächsten Jahre das Spritzenhaus zu erbauen."

Die "Allgemeine Nachprüfung der Feuerlöscheinrichtungen in Bezug auf Bestand und Beschaffenheit", die am 12. September 1930 vorgenommen wurde, ergab bezüglich des Spritzen- und Leiterhauses folgende Feststellung:

Spritzenhaus und Leiterhaus liegen getrennt in der Ortsmitte; das Spritzenhaus ist 5m x 4m x 3m und das Leiterhaus 15m x 1,5m x 2m groß. Die Schläuche werden im Bach gewaschen. Das Gerätehaus ist viel zu klein, ein Neubau ist dringend notwendig und auch in Aussicht genommen, Platz ist vorhanden, konnte aus Mangel an Mitteln nicht zur Ausführung kommen. Die Alarmierung erfolgt durch Glocken und Feuerblasen.



*Ortsbrandmeister Adam Mai
von 1924 bis 1938*

Die Gemeinde Obertiefenbach litt in dieser Zeit zwischen den beiden Weltkriegen unter ihrer besonderen Schuldenlast. Daher ist der wiederum einstimmige Beschluss der Gemeindevertretung vom 12. Januar 1932 zu verstehen, in dem "die Erbauung eines neuen Spritzenhauses aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden muß."

In den mehr als zwei Jahren bis zur nächsten Behandlung dieses Themas in einer Sitzung am 12. November 1934 wurden nunmehr durch die Machtergreifung der Nazis die Gemeindevertretung in "Gemeinderat" und der Bürgermeister als "Gemeindeschulze" umfunktioniert.

Der damalige Gemeinderat beschloss die Aufnahme ei-

nes Darlehens von 1500 Reichsmark bei der Nassauischen Brandkasse zur Erbauung eines Spritzenhauses einen Nachtragsetat aufzustellen und der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.

Vier Tage später stellte der Kreisfeuerwehrführer Richard Moser aus Weilburg fest, dass das Spritzenhaus der Gemeinde Obertiefenbach, die zu diesem Zeitpunkt 281 Gehöfte mit 1339 Einwohnern besaß, im Bau begriffen ist und noch vor Winter unter Dach kommen soll.

Die Brandversicherung wies am 20. Juli 1935 die bewilligte Prämie von 450 Mark zur Errichtung eines Gerätehauses mit Steiger- und Schlauchtrockenturm durch die Landesbankstelle Runkel der Gemeindekasse an. Demzufolge wurde das Feuerwehrhaus in der heutigen Georg-Wagner-Straße (damals Neuer Weg genannt) im Frühjahr 1935 fertiggestellt. Im Revisionsbericht des Kreisfeuerwehrführers vom 13. Januar 1936 wird dieser Bau lobend erwähnt: "Das neue Spritzenhaus ist fertiggestellt und eine Zierde des Ortes."

Dieses Feuerwehrgerätehaus wurde bis zur Fertigstellung des jetzigen Feuerwehrhauses am Kies im Jahr 1977 von der Freiwilligen Feuerwehr benutzt. Es wurde im Anschluss daran zunächst vom Bauhof der Gemeinde Beselich für die Unterstellung von Fahrzeugen und Geräten verwendet und dient nach Umbaumaßnahmen seit vielen Jahren als Familienwohnhaus. Trotz seiner Umnutzung ist es ein nicht wegzudenkendes Bauwerk in Obertiefenbach.

*Eingereicht von Franz-Josef Sehr
KFV - FB Öffentlichkeitsarbeit*

ZU BESUCH AUF DEM RHEIN-MAIN-FLUGHAFEN IN FRANKFURT AM MAIN

Im Oktober 2015 unternahmen die Hadamarer Jugendfeuerwehren eine Informationsfahrt zum Rhein-Main-Flughafen nach Frankfurt am Main.

70 Jugendliche und ihre Betreuer aus dem gesamten Stadtgebiet waren gespannt auf den größten deutschen Verkehrsflughafen.

Nach den strengen Sicherheitsüberprüfungen ging es mit zwei Spezialbussen der Fraport AG auf große Entdeckungstour „Abenteuer Airport“. Unser Tour-Guide erklärte uns auf der fast zweistündigen Tour anschaulich die Vorgänge auf dem Flughafengelände. Langsam setzte sich

ein Airbus A 380 in Bewegung. Der Superjumbo war zum Greifen nah. Die Busse standen in unmittelbarer Nähe, während ein Schlepper das größte Passagierflugzeug der Welt von der Position schob. Wenig später hob der 560 Tonnen schwere Doppelstöcker, mit einer Spannweite von 80 Metern, in den Himmel ab und flog in die Ferne. Er benötigte hierzu eine Startstrecke von 2.500 Meter. Routine am Frankfurter Flughafen, jeder Handgriff sitzt. Täglich starten und landen rund 1.300 Flugzeuge. Alle 50 Sekunden ein Start oder eine Landung. Und der Moment, in dem die Wunderwerke der Technik abheben, ist faszinierend. Nirgendwo sonst in Deutschland sieht man so viele

unterschiedliche Flugzeuge von allen Fluggesellschaften der Welt.

Alle Jugendlichen und die Betreuer waren begeistert. Es wurden unzählige Fotos gemacht und viele Fragen gestellt. Natürlich geht auf einem solchen Großflughafen nichts ohne eine entsprechende Feuerwehr: Die Flughafen-Feuerwehr Frankfurt am Main.

Die Feuerwehrleute müssen für den Notfall immer bereitstehen, sonst darf kein Flugzeug starten oder landen. Es wurde eine der vier Feuerwachen besichtigt. Hierbei konnten große Flughafen-Löschfahrzeuge aus nächster Nähe angesehen werden. Diese gigantischen Löschfahrzeuge wurden speziell für den Frankfurter Groß-

flughafen entwickelt und führen 12.500 Liter Löschwasser mit sich. Ein Brandschutz-

experte lieferte die Fakten, erklärte den wissbegierigen Jugendlichen alles anschaulich und beantwortete alle Fragen. Ein wenig stolz ist die Jugendfeuerwehr Hadamar darauf, dass ein ehemaliges Mitglied der Jugendfeuerwehr Niederhadamar aktuell bei der Flughafenfeuerwehr im Dienst ist. Ein weiteres, ehemaliges Mitglied der Hadamarer Jugendfeuerwehr, das auch bei der Flughafenfeuerwehr tätig war, ist inzwischen im Brandschutzdezernat des Hessischen Innenministeriums beschäftigt.

Die Besichtigungstour führte uns weiter zu allen anderen interessanten Bereichen des Flughafens: Die Abfertigung an den Terminals und auf

dem Vorfeld die Technikhalle für den Airbus A 380, den Frachtbereich Cargo-City-Süd sowie das Gelände des neuen Terminals 3 mit einer geplanten Kapazität von 14 Mio. Fluggästen im Jahr.

Hierbei erfuhren wir auch, dass täglich mehr als 70.000 Koffer mit Hilfe einer 80 Kilometer langen unterirdischen Gepäckförderanlage transportiert werden.

Nach einem Mittagessen in der Kantine der Fraport AG ging es zu Fuß und mit der Schwebbahn von einem Terminal zum Anderen und wir kamen zur Besucherterrasse. Zuvor musste jedoch wieder der strenge Sicherheitscheck absolviert werden. Trotz laufender Modernisierungsmaßnahmen konnte auf einem großen Teilstück der Besucherterrasse der Ausblick und das rege Treiben auf dem Vorfeld genossen sowie die startenden und landenden Flugzeuge aus aller Welt bestaunt werden. Hier gab es „Airport-Feeling“ pur.

Mit vielen Eindrücken, die uns in Erinnerung bleiben werden, ging es anschließend wieder zurück nach Hadamar.

Übrigens: In einigen Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet werden noch Jungen und Mädchen aufgenommen. Bei uns ist immer was los! Feuerwehrtechnische Ausbildung, interessante Jugendarbeit, fröhliche Zeltlager, spannende und interessante Informationsfahrten, Fahrten zu Sportveranstaltungen und vieles mehr.

Die Jugendfeuerwehren im Hadamarer Stadtgebiet – ein starkes Team !

*Eingereicht von Hartmut Will
JF Hadamar*



DREHLEITER RETTET MENSCHEN

FEUERWEHR OPTIMIERT AUSBILDUNG

Drehleitern dienen in erster Linie der Rettung von Menschen bei Bränden in Gebäuden.

Wenn der Rückzug aus den oberen Geschossen wegen Feuer und Rauch unmöglich und der erste Rettungsweg, also die bauseits vorhandene Treppe, nicht begehbar ist, stellen sie den zweiten Rettungsweg dar.

Um die technisch anspruchsvollen Fahrzeuge bedienen zu können, bedarf es einer intensiven Ausbildung.

Ergänzend zu dem für alle Drehleitermaschinen vorgeschriebenen Lehrgang an der Hessischen Landesfeuerwehrschule bildet die Feuerwehr Bad Camberg ihre Maschinisten in Seminaren weiter. Ziel dieser Ausbildung ist die Vermittlung von Einsatzgrundsätzen in den Bereichen Menschenrettung, Anleiterbereitschaft, Brandbekämpfung und Technische Hilfe.

Die ersten acht Aktiven wurden am Samstag, dem 21. November 2015, in einem Seminar durch einen erfahrenen, professionellen Ausbilder unterwiesen.

Besonders das Erkennen der richtigen Position des Einsatzfahrzeugs und Kenntnisse über Einsatzgrenzen wurden vermittelt.

Im nächsten Jahr werden die nächsten Maschinisten geschult.

Der stellvertretende Stadtbrandinspektor

Alexander Rembser lobte die Bereitschaft der Seminarteilnehmer, einen kompletten Samstag für die Weiterbildung im Sinne einer optimierten Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger zu investieren.

*Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg*



Die praktische Ausbildung fand an den beiden Kurkliniken statt. Die bauliche Situation, hier das Überwinden eines Vordaches bei gleichzeitiger Beachtung der möglichen Reichweite der Leiter, war mitunter eine Herausforderung.

MODERNE FEUERWEHRHELME FÜR DIE EINSATZABTEILUNG

Die Freiwillige Feuerwehr Weyer freut sich über neue Ausrüstung. Der Feuerwehrverein übergab im Beisein von Gemeindebrandinspektor Lars Falkenbach 20 moderne Feuerwehrhelme für die Einsatzabteilung an Bürgermeister Arnold-Richard Lenz. Rund 5.000 € investierte damit der Feuerwehrverein in die persönliche Schutzausrüstung der Einsatzabteilung. Die neuen modernen Helme „Heros Smart“ der Fa. Rosenbauer weisen neben sehr guten Sicherheitsaspekten einen hohen Tragekomfort auf.

Bürgermeister Lenz bedankte sich beim Vereinsvorsitzenden Erol Lintner sehr

herzlich für diese Spende. Er unterstrich, dass die Ausrüstung der Feuerwehren der

eigene Kosten verbessere. Die Investition des Vereins käme direkt dem Brandschutz und somit dem Gemeinwohl zu Gute. Natürlich sollen die neuen Helme ihren Zweck erfüllen, aber dennoch hoffe er auf möglichst wenig Realeinsätze für die neue Ausrüstung.

Auch die Mitglieder der Einsatzabteilung beteiligten sich an der Anschaffung. So konnten optionale Helmlampen und Augenschutzvisiere zum Selbstkostenpreis mitbestellt werden. Nun freuen sich die Kameradinnen und Kameraden auf die Übungen mit den neuen Helmen.

*Eingereicht von Torben Thorn
FF Villmar-Weyer*



Die Einsatzabteilung freut sich - vorne (v.l.n.r.): Wehrführer Jörg Sonntag, Bürgermeister Arnold-Richard Lenz, Vorsitzender Erol Lintner, Gemeindebrandinspektor Lars Falkenbach.

Gemeinde obliege. Umso bemerkenswerter sei es, wenn ein Förderverein den Marktflecken in diesem Maße unterstütze und die Ausrüstung der Feuerwehr auf

HESSISCHER FEUERWEHRPREIS 2015

2. PLATZ FÜR DEN KfV LIMBURG-WEILBURG



Der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg (KfV) hat beim Ideenwettbewerb um den Hessischen Feuerwehrpreis den zweiten Platz belegt. Zum siebten Mal hat die Sparda-Bank Hessen in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Hessen die Auszeichnung verliehen. Der Ideenwettbewerb des Hessischen Feuerwehrpreises ist insgesamt mit 6.000 Euro dotiert. Gefragt waren in diesem Jahr Konzepte und Ideen zur Brandschutzerziehung und -aufklärung.

Mit dem vom Fachbereich „Brandschutzerziehung und -aufklärung“ des KfV entwickelten Konzeptes zur „Brandschutzerziehung von älteren Menschen und Menschen mit Sehbehinderung“ belegte der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg den zweiten Rang. „Hiermit trägt der Verband erheblich zur Steigerung des Sicherheitsbewusstseins der Bürger bei“, so die Jury. Ungeahnte Gefahren im häuslichen und privaten Bereich werden aufgezeigt und der richtige Umgang mit ihnen gelehrt. Neben der Präsentation in Form von Bildmotiven wurden

„Made in Hanau“. Für ihr Engagement beim Begegnungsfest für Flüchtlinge, Migranten und interessierte Bürger hat die Freiwillige Feuerwehr Dillenburg einen Sonderpreis erhalten. Helfer des Jahres wurde Werner Walgenbach von der Freiwilligen Feuerwehr Obertshausen, der bei einem Einsatz auf der Autobahn nach einem Unfall im Fahrerhaus des Feuerwehrfahrzeugs eingeklemmt und verletzt wurde.

„Die zahlreichen Einreichungen zum Wettbewerb beweisen einmal mehr, wie aktiv die einzelnen Wehren in den Kommunen sind. Die Jury hat sich die einzelnen Maßnahmen, die eingereicht wurden, genau angesehen und schließlich die Preisträger in einem fairen Verfahren ermittelt“, sagte Jürgen Weber, Vorsitzender des Vorstandes der Sparda-Bank Hessen. „Sie sind eine wichtiger Bestand-

freiwillig für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land einzusetzen – oftmals unter Einsatz des eigenen Lebens – ist ein unverzichtbarer Dienst zum Wohle unseres Gemeinwesens. Wir sind sehr dankbar für den Mut jener Alltagshelden, die uns in größter Not zur Hilfe eilen und dafür keine Gegenleistung erwarten“, sagte der Hessische Innenminister Peter Beuth. Der Minister dankte der Sparda-Bank für die Stiftung des Preises. „Der Hessische Feuerwehrpreis zeigt nicht nur, wie leistungsfähig unsere Brandbekämpfer landesweit sind, er ist zugleich ein wichtiges Signal der Wertschätzung und bietet einen Abend lang eine eindrucksvolle Bühne für das Ehrenamt in Hessen“, so Peter Beuth.

„Wir durften in den letzten Jahren viele Feuerwehrleute kennenlernen, die sich in verschiedensten Projekten für die Freiwilligenarbeit einsetzen. Die Kreativität der jährlichen Beiträge ist enorm und dokumentiert die Motivation und Einsatzbereitschaft der Menschen in den Wehren“, sagte Dr. h.c. Ralf Ackermann, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen.

Mit dabei war auch die Gesangsgruppe „Roter Hahn“ der Freiwilligen Feuerwehr Weilmünster-Rohnstadt aus dem Landkreis Limburg-Weilburg, welche die Veranstaltung musikalisch umrahmte.

Weitere Informationen und Bilder zum Hessischen Feuerwehrpreis findet man im Internet unter:

www.hessischer-feuerwehrpreis.de

Eingereicht von Bernd Rempel
KfV Pressesprecher



Delegation des KfV bei der Preisübergabe

die dazugehörigen Textpassagen und Erklärungen gesondert im MP3-Format erstellt, um Menschen mit Sehbehinderung den Zugang zu erleichtern.

Den ersten Platz errang die Freiwillige Feuerwehr Bad Homburg mit „ihrem facettenreichen Konzept der generationsübergreifenden Präventionsarbeit im Brandschutz“, wie es in der Jurybegründung heißt. Auf den dritten Platz schaffte es die Feuerwehr Hanau für ihre „Brandschutzerziehung und -aufklärung

teil im gesellschaftlichen Gefüge. Wenn Menschen Hilfe benötigen, sind sie da. Wenn sie Informationen über Brandvermeidung bzw. Verhaltensweisen im Brandfall benötigen, kann man sich Ihrer Unterstützung sicher sein“, lobte der Vorsitzende des Vorstandes der Sparda-Bank Hessen eG das Engagement der Feuerwehrfrauen und -männer.

„Die diesjährigen Preisträger zeigen auf eindrucksvolle Weise, was alles in unseren hessischen Feuerwehren steckt. Sich

FEUERWEHR OBERTIEFENBACH ABSOLVIERT EXKLUSIVES „DIALOGTRAINING“

An der Imagekampagne des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg (KFV) hatte die Feuerwehr Obertiefenbach erfolgreich teilgenommen, es konnten neue Mitglieder für die Kinder- und Jugendfeuerwehr gewonnen werden.

Nunmehr hatten die Mitglieder der Feuerwehr Obertiefenbach die Möglichkeit, am speziell entwickelten Seminar „Dialogtraining“ teilzunehmen. Ziel dieses Trainings ist es, unsere Feuerwehrleute in die Lage zu versetzen, in den entscheidenden Momenten eines Gespräches die richtigen Worte zu finden. Diese Situationen können zufällig nach einem Einsatz oder bei einer Familienfeier entstehen. Und genau hier bietet sich eine hervorragende Gelegenheit, um Menschen für die Einsatzabteilungen, Kinder- und Jugendfeuerwehren oder den Feuerwehrverein zu begeistern. Hier kann viel falsch aber auch viel richtig gemacht werden. Fachleute bestätigen, dass der "Dialog" zu den Menschen die Königsklasse beim Werben und ohne sie kein ernstzunehmender Erfolg zu erwarten ist.

In einem 4-stündigen Training erhielten die Obertiefenbacher Wehrleute samt Betreuer und Betreuerinnen der Kinder- und Jugendfeuerwehr nun also viele wertvolle Tipps zum richtigen Dialog. Im Praxisteil dieses Seminars wurden verschiedenste, alltägliche Situationen unter Anleitung des Trainerteams geübt.

Alle Teilnehmer waren begeistert und sind sich einig,

dass das vom KFV unter der Leitung von Roland Schmidt entwickelte Seminar „Dialogtraining“ geniale Anleitungen für ein gutes Gespräch bietet und sich hieraus viele neue Kontakte ergeben.



Das Trainerteam mit Roland Schmidt, Thomas Schmidt, Bernd Rempel, Thomas Kramer, Stephan Heidl, Franz-Josef Sehr und Marc Schäfer arbeitet aktuell weitere Konzepte zur Mitgliedergewinnung (u. a. für die Kinder- und Jugendfeuerwehren) aus. Die Nachfrage nach Trainingsterminen ist riesig, das erste Halbjahr 2016 schon ausgebucht. Selbst über die Kreisgrenzen hinaus liegen zahlreiche Anfragen vor. Terminanfragen entweder persönlich oder per Mail an:

dialogtraining@kreisfeuerwehrverband.net

Eingereicht von Marc Schäfer
FF Beselich-Obertiefenbach

LADUNGSSICHERUNG BEI FEUERWEHRFAHRZEUGEN

Zur ersten Ausbildungsveranstaltung im neuen Jahr hatten sich die Verantwortlichen der Dauborner Feuerwehr einen Fachmann in Sachen Ladungssicherung engagiert. Der ortsansässige Fahrschullehrer Hans Jürgen Hahnefeld referierte über dieses Thema.

Wer ist im Schadensfall verantwortlich, was ist beim

Beladen zu beachten, welche Anschlagmittel werden für eine sichere Befestigung benötigt und wie sind sie anzuordnen? Die Unfallkasse Hessen hat für dieses Thema eine Informationsbroschüre zur Verfügung gestellt. Die Feuerwehrfahrzeuge sind entsprechend ausgerüstet und



ausgebildete Feuerwehrangehörige können Gefahren konkret beurteilen. Gefahren erkennen und Unfälle vermeiden sind höchstes Ziel für die Einsatzkräfte. Wehrführer

Diethard Hofmann bedankte sich bei Herrn Hahnefeld für den hochinteressanten, 90-minütigen Unterricht und merkte an, dass bereits vor rund 25 Jahren die ersten Dauborner

Einsatzkräfte bei ihm die LKW-Fahrerlaubnis erworben haben.

Eingereicht von Rainer Brestel
FF Hünfelden-Dauborn

40 JAHRE

DEUTSCH – BELGISCHE – FEUERWEHRFREUNDSCHAFT

Aus einer Katastrophe entstand große Freundschaft!

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Freundschaft zwischen den Wehren aus Niederbrechen und Enghien/Belgien traf man sich am 18. bis 20. September 2015 in Niederbrechen.

Wie vielen bekannt, ist nach der großen Bus-Katastrophe am 25. Juni 1966 an der Autobahnbrücke in Niederbrechen, wobei 28 Kinder und 5 Begleitpersonen den Tod fanden, im Jahre 1975 eine ganz besondere Freundschaft zwischen diesen beiden Wehren entstanden. Seit dem besucht man sich abwechselnd in regelmäßigen Abständen in Enghien oder Niederbrechen.

Entsprechend dem Anlass folgte am Abend, in Uniform ein großer Empfang, welcher vom Blasorchester der Feuerwehr verschönert wurde. Bei gutem Essen und Trinken sowie beim Tanzen wurden Erinnerungen ausgetauscht. Die Vorsitzenden Didier Durant aus Enghien und Klaus Höhler aus Niederbrechen sowie der Adjutant (Sous-lieutenant) Christophe Duquene und Wehrführer Dietmar Giesen betonten immer wieder die gute Freundschaft zwischen den beiden Wehren und überreichten gegenseitig Geschenke. Frau Christel Höhler-Heun, Vorsitzende der Gemeindevertretung, vertrat Bürgermeister Werner Schlenz bei diesem Jubiläumsfest. Auch für Sie war klar, dass diese Freundschaft, welche von den Wehren Niederbrechen und Enghien gepflegt wird, auch die



Gestaltete sich die Verständigung in den frühen Jahren der Freundschaft aufgrund der Sprachbarrieren noch sehr schwierig, so gelingt es, dank der jüngeren Mitglieder, immer besser die Konversationen in Französisch, Englisch oder Deutsch zu führen. Somit konnte man sich zu fachbezogenen-, feuerwehrtechnischen- und geselligen Fragen wunderbar austauschen. Bei schwierigen Fällen wurde Georg Steul als Dolmetscher hinzugerufen.

Begonnen wurde das Jubiläumstreffen am Freitag mit einem Empfang und einem gemeinsamen Abendessen in einem Limburger Hotel. Am Samstag traf man sich zu einer Altstadtbesichtigung in Limburg, dem am Mittag ein Empfang im Feuerwehrgerätehaus in Niederbrechen folgte. Der Nachmittag wurden die in unserer Region hergestellten Kornschnäpse und Liköre bei einer Probe in einer Brennerei in Dauborn verkostet. Traditionell, wie in Belgien begrüßt wird, wurde bei jedem Treffen die Lippen gespitzt und ein bonjour (Guten Tag), oder ca va (wie geht es) gewünscht und gefragt.

Verbundenheit der beiden Länder, Belgien und Deutschland stärken.

Bevor am Sonntag die Freunde aus Belgien die Rückreise antraten, wurden am und um das Feuerwehrgerätehaus mit gemeinsamen Spielen, weiterem guten Essen (Flammkuchen usw.) und Trinken, die Feuerwehrfahrzeuge inspiziert, Geschenke ausgetauscht und mit einem gemeinsamen Foto die schöne Jubiläums-Feier beendet. Man verabschiedete sich in der Hoffnung auf ein Wiedersehen beim nächsten Treffen in Enghien/Belgien. Erfreulich war es, dass beiderseits viele junge Kameradinnen und Kameraden an dem Fest teilgenommen haben, um somit die Freundschaft zu festigen. Hierdurch wurden nicht nur persönliche Freundschaftsbande geknüpft, sondern ein großer Beitrag zur Völkerverständigung zu einem gemeinsames Europa geleistet.

Eingereicht von Markus Schäfer
FF Brechen-Niederbrechen

JUGENDFEUERWEHR BAD CAMBERG ÜBT WIE IHRE VORBILDER

Am letzten Wochenende im Oktober war es soweit, die lang geplante 24-Stunden-Übung fand statt. Die Jugendlichen trafen sich am Freitag, gegen 16:00 Uhr im Feuerwehrhaus Bad Camberg.

Am Morgen danach musste das geplante Frühstück um eine 3/4 Stunde nach hinten verschoben werden, da die Jugendlichen noch von dem nächtlichen Einsatz so geschafft waren und keiner von ihnen aufstehen wollte.



Die Teilnehmer der 24 Stunden Übung (leider fehlen zwei Jugendliche)

Nach einer kleinen Einweisung ging es sofort los, die Betten wurden hergerichtet und die Einsatzbereitschaft hergestellt.

Im Laufe des Abends wurden verschiedene Übungsthemen behandelt, unter anderem Fahrzeug- und Gerätekunde sowie die Handhabung eines Rettungstuchs.

Zusätzlich hatten die Jugendlichen immer den Gedanken im Hinterkopf „wann geht es los“, denn Sie sollten im Laufe der 24-Stunden-Schicht genauso Einsätze abarbeiten, wie die Vorbilder der Einsatzabteilung.

Gegen 21:00 Uhr piepsten zum ersten Mal die Funkmeldeempfänger! „Vermisste Personen im Waldgebiet“, sofort wurde sich umgezogen und man machte sich auf den Weg zum Einsatzort. Dort angekommen mussten die Mitglieder der Jugendfeuerwehren Bad Camberg und Schwickershausen (die ebenfalls eine 24-Stunden-Übung an diesem Wochenende veranstaltete) drei vermisste Personen in einem Waldstück finden und retten. Dies gelang mit Hilfe der Wärmebildkamera relativ schnell und die vermissten Personen konnten zügig ins Feuerwehrhaus gebracht werden.

Gegen neun ging es weiter mit einer Stationsausbildung im und um das Feuerwehrhaus. Auch hier waren die Kameraden aus Schwickershausen gern gesehen. Als Übungsthemen wurden unter anderem, Strahlrohrausbildung, Ausbildung für die technische Hilfeleistung, Absuchen eines verrauchten Raumes sowie ein kleiner Einblick in die Arbeit des Gerätewartes angeboten.

Kurz vor dem Mittagessen erklang zum wiederholten Mal das Piepsen der Funkmeldeempfänger. Nun galt es, eine unter Wasser stehende Tiefgarage von der Überschwemmung zu befreien.



Ausbildung mit den Gerätschaften für die technische Hilfeleistung

Nach getaner Arbeit fanden sich alle wieder im Feuerwehrhaus ein und konnten das Mittagessen genießen. Hierfür noch einen riesen Dank an Simone Pabst, die immer wieder bei der Gestaltung des Mittagessens unterstützt.

Beim letzten Einsatz für die 24-Stunden-Schicht, galt es, das Erlernte umzusetzen. Eine Explosion, sowie mehrere unklare Rauchentwicklungen auf dem Schulhof der Bad Camberger Taunusschule waren das Highlight des Wochenendes. Sofort wurde mit der Brandbekämpfung begonnen und eine vermisste Person wurde gerettet, fast

schon so routiniert wie bei den Vorbildern aus der Einsatzabteilung.



Strahlrohr Ausbildung mit dem Feuerlöschtrainer

Zum Abschluss der 24-Stunden-Schicht wurde bei Kaffee und Kuchen im Feuerwehrhaus zusammen mit den Eltern der

Jugendlichen die Einsatzbereitschaft aufgelöst.

Die Jugendfeuerwehr Bad Camberg bedankt sich bei allen Unterstützern, die an diesem Wochenende im Hintergrund oder bei der Ausbildung im Feuerwehrhaus tätig waren sowie bei allen Betreuern und Jugendgruppenleitern die das ganze Wochenende für die Jugendlichen da waren. Ohne diese Super Unterstützung wäre so ein Wochenende nicht durchführbar

gewesen.

*Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg*

ES HAT GLEICH ZWEIMAL GEFUNKT

Jonatan Joeres ist 20 Jahre alt, aktives Mitglied in einer Feuerwehr und arbeitet als Werkzeugmechaniker. Soweit nichts Ungewöhnliches. Doch sein Weg zur Feuerwehr im Runkeler Stadtteil Ennerich ist interessant, denn Jonatan ist ein sogenannter Quereinsteiger und hatte bis vor 2 Jahren überhaupt keinen Kontakt zur Feuerwehr.



Das Interview mit ihm führte Roland Schmidt, Leiter Dialogtraining im Kreisfeuerwehrverband.

KFV: Wir haben 16 Uhr am Sonntagmittag. Während Andere zuhause auf der Couch liegen, bist Du gerade mit Deiner Feuerwehr live im Einsatz. Was ist los?

JR: In der letzten Nacht hat ein Unbekannter an einem Fischteich hier bei uns in Ennerich den Ablauf gezogen. Der Besitzer hat uns um Hilfe gebeten und wir befüllen nun den Teich wieder. Sonst würde ja sein kompletter Fischbestand verenden.

KFV: Seit wann bist du in der Feuerwehr aktiv?

JR: Erst seit 2 Jahren.

KFV: Wer hat dich denn angesprochen?

JR: Ehrlich gesagt, bis dahin Niemand. Ich habe meinerseits den Weg zur Feuerwehr gesucht.

KFV: Und wie ging's dann weiter?

JR: Dann ging alles ganz schnell. Ich wurde freundlich empfangen. Jeder hat mit mir das Gespräch gesucht. Ich wurde eingekleidet, habe seither bereits vier Lehrgänge absolviert.

KFV: Das ist ja ein Bilderbuchstart. Warst du denn auch schon in Einsätzen?

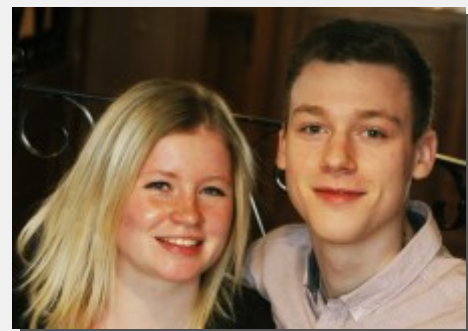
JR: Klar. Seit meinem Eintritt konnte ich bereits 30 mal Menschen in der Not helfen.

KFV: Was gefällt dir in der Feuerwehr denn so gut?

JR: Sicher ein bisschen die Technik, vor allem aber der menschliche Aspekt. Hier herrscht großer Zusammenhalt.

KFV: Was war denn bis jetzt dein schönstes Erlebnis bei der Feuerwehr?

JR: Während meines Funklehrgangs habe ich meine Freundin Carolin kennengelernt. Sie ist aktives Feuerwehrmitglied im Weilmünsterer Ortsteil Dietenhausen. Das ist für mich mit Abstand das schönste Erlebnis, das ich bisher aufgrund meiner Feuerwehrtätigkeit hatte.



*Eingereicht von Roland Schmidt
Leiter Dialogtraining im KFV*

FEUERWEHR OBERTIEFENBACH ERFOLGREICH BEI DER ABNAHME ZUM DEUTSCHEN FEUERWEHR-FITNESS-ABZEICHEN

Hervorragende Ergebnisse erzielten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Obertiefenbach bei der Abnahme zum Deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichen 2015!

Das Fitness-Abzeichen wird, ähnlich wie das Deutsche Sportabzeichen, in den Stufen Bronze, Silber und Gold vergeben.

Sport- und Gesundheitsförderung bei der Feuerwehr ist eine unverzichtbare Notwendigkeit und sollte sich daher an den Grundsätzen „Erhaltung der Dienstfähigkeit, Einsatzfähigkeit (gerade im Einsatz unter schwerem Atemschutz) und Leistungsfähigkeit“ orientieren.

Die Einzeldisziplinen, die erreicht werden müssen, sind teilweise spezifisch auf die Anforderungen des Feuerwehrdienstes zugeschnitten. Es muss jeweils eine Disziplin aus den drei Gruppen absolviert wer-

den. Die Zielwerte variieren mit der Altersstufe und der zu erreichenden Stufe, Bronze, Silber oder Gold!

Gruppe 1 (Ausdauer):

5.000 m Laufen oder 1.000 m Schwimmen oder 20 km Radfahren.

Gruppe 2 (Kraft):

40 kg Bankdrücken oder Klimmziehen oder Endlosleitersteigen.

Gruppe 3 (technisch-koordinative Disziplinen):

Parcours oder Kasten-Bumerang Test oder 200 m Kombi-Schwimmen (15 m Tauchen, 85 m Freistil, 50 m Rücken ohne Armtätigkeit, 50 m Brust).

Folgende Kameraden erreichten das Feuerwehr-Fitness-Abzeichen:

- Georg Gräf (Gold)
- Franz-Josef Sehr (Gold)
- Tobias Meffert (FF-Limburg) (Silber)
- Marc Schäfer (Silber)
- Stefan Sehr (Silber)
- Julian Schnorr (Silber)
- Tim Ebeling (Silber)
- Thomas Jagemann (FF-Elz) (Silber)
- Christian Geis (Bronze)
- Daniel Krankenhagen (Bronze)
- Marco Stecker (Bronze)

Die Feuerwehr Obertiefenbach gratuliert recht herzlich zu diesen hervorragenden Erfolgen.

Ein ganz besonderer Dank geht an die Kameraden Kurt Reischl sowie Thomas Schmidt vom Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg für ihre Unterstützung.



Von insgesamt 20 erzielten Feuerwehr - Fitness - Abzeichen im Landkreis Limburg Weilburg gingen somit insgesamt 11 an die Feuerwehr Obertiefenbach!

Eingereicht von
Marc Schäfer
Feuerwehr
Beselich-
Obertiefenbach

NEUJAHRSSCHWIMMEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR LIMBURG



Am Neujahrstag fand das schon zur Tradition gewordene Neujahrsschwimmen der Wasserrettungsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Limburg statt. In diesem Jahr konnten eine Feuerwehrfrau und 12 Feuerwehrmänner uneingeschränkt die kalte Lahn nutzen. In den vergangenen Jahren musste dieses sehenswerte Spektakel wegen teilweise starken Strömung oder Hochwasser leider abgesagt werden. Mit Neoprenanzügen stiegen die Einsatzkräfte beim Anleger in Eschhofen in die Lahn. Begleitet von drei Rettungsbooten der Feuerwehren Limburg, Staffel und Dietkirchen ging es dann lahnabwärts Richtung Limburger Obermühle. Unter der Autobahnbrücke wurde sich im Wasser noch einmal mit Heißgetränken gestärkt, bevor die Fackeln angezündet wurden. Bei einsetzender Dunkelheit warteten am Lahnufer bereits mehrere hundert Menschen, die sich an den verschiedenen Ständen mit Glühwein, heißem Apfelsaft sowie Gulaschsuppe und Würstchen versorgen konnten. Nachdem die Fackelschwimmer in Sichtweite kamen, wurden sie von den Zuschauern lautstark angefeuert und unter langanhaltendem Applaus an der Obermühle begrüßt. Direkt nach der Ankunft wurde in der Flussmitte, von einem Ponton aus, ein großes Feuerwerk abgebrannt.

Für das Neujahrsschwimmen am 1. Januar 2017 wollen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Limburg mit ihrer Wasserrettungsgruppe zum

Beginn des Jubiläumsjahres (die Limburger Wehr feiert dann ihr 150-jähriges Bestehen) etwas ganz Besonderes bieten. Die Vorbereitungen dafür sind schon angelaufen. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Limburg hoffen auf eine große Resonanz von vielen Feuerwehren und natürlich auch aus der Bevölkerung.

Eingereicht von Peter Göbbels
FF Limburg a.d. Lahn

1867 **150** 2017
JAHRE
FREIW. FEUERWEHR LIMBURG

1967–2017 – 50 Jahre Partnerschaft
Feuerwehr Limburg – Feuerwehr Ste.-Foy-lès-Lyon



Sonntag 1. Januar 2017
Neujahrsschwimmen der Wasserrettungsgruppe

Samstag 7. Januar 2017
Jubiläumswinterfest in der Stadthalle Limburg

Samstag 11. Februar 2017
Akademische Feier

Mittwoch 3. Mai 2017
Floriansmesse im „Hohen Dom zu Limburg“

18. – 20. August 2017
Festwochenende
mit Kreisverbandstag am Samstag, 19. August

Samstag 16. September 2017
Großer Aktionstag auf dem Marktplatz

Das alles feiern wir mit Euch gemeinsam.
Bitte schon jetzt vormerken!



Ste.-Foy-Straße 21 · 65549 Limburg an der Lahn · www.feuerwehr-limb.org

JUGENDBILDUNGSFAHRT 2016 GEHT NACH HAMBURG

Auch in diesem Jahr bietet die Kreisjugendfeuerwehr Limburg-Weilburg eine Jugendbildungsfahrt für interessierte Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren des Landkreises Limburg-Weilburg an. In der Zeit vom 17. bis 21. Oktober geht es erstmals in die Freie- und Hansestadt Hamburg. Das Mindestalter für die Teilnahme ist 12 Jahre. Im Teilnehmerbeitrag von 250,- € sind die Kosten für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Betreuung sowie die Eintritte enthalten.

Auf dem Programm stehen unter anderem eine große Hafenrundfahrt, eine Werftbesichtigung bei Lufthansa Technik und das Miniaturwunderland. Außerdem werden die Teilnehmer/-innen Zeit haben, die Hansestadt auf eigene Faust zu entdecken.

Zusätzlich sollen die Sehenswürdigkeiten der Stadt bei einer geführten Fahrradtour erkundet werden. Für die Teilnehmer/-innen und deren Erziehungsberechtigte wird ein Vorseminar durchgeführt, bei dem noch letzte Fragen geklärt werden können. Eine Einladung mit Angabe zu Veranstaltungsort und -zeit folgt zu gegebener Zeit und wird den angemeldeten Teilnehmer/-innen per Post zugestellt.

Anmeldungen können ab sofort bis spätestens 01.07.2016 über das entsprechende Anmeldeformular



im Original übersandt werden. Die Adresse hierfür lautet: KJF Limburg-Weilburg, FGL Begegnungen, Susanne Klee, Schöne Aussicht 21, 65520 Bad Camberg.

Fragen können per Mail an freizeit@kreisjugendfeuerwehr.net gestellt werden. Das Anmeldeformular sowie der diesjährige Flyer können im Downloadportal unter www.kreisfeuerwehrverband.net in der Rubrik „Publikationen KFV - Infos Jugendfeuerwehren“ heruntergeladen werden.

Eingereicht von Maurice Kahlheber
KFV - FB Jugend



NOTFALLTRAINING FÜR ATEMSCHUTZGERÄTETRÄGER

Wer wird gerufen, wenn's brennt? Natürlich die Feuerwehr. Die ist für solche Situationen gut ausgebildet, gut ausgerüstet und genau weiß, was zu tun ist. Diese weit verbreitete Meinung stimmt in der Regel. Doch trotz aller Ausbildung und Ausrüstung besteht auch für die Einsatzkräfte der Feuerwehr, insbesondere für Atemschutzgeräteträger, immer ein gewisses Risiko während ihrer Tätigkeit selbst in eine Notsituation zu geraten. Doch wer hilft dann?

Genau mit diesen Fragen setzen sich seit einiger Zeit die Feuerwehren des Marktfleckens Weilmünster auseinander. Aufgrund der erkannten Notwendigkeit sich diesem Thema verstärkt zu widmen, wurde unter anderem ein Atemschutz-Notfallset angeschafft. Dieses Set beinhaltet ein Atemschutzgerät mit leichter Atemluftflasche und Zweitanschluss, einen Lungenautomat, eine Rettungshaube, ein Rettungstuch, eine Rettungsschere, Türkeile, Bandschlingen mit Karabinern sowie eine LED-Blitzleuchte. Die

Gerätschaften sind in einer speziellen Transporttasche verstaut und werden auf einem Löschgruppenfahrzeug der Feuerwehr Weilmünster mitgeführt. Um die Einsatzkräfte zu diesem wichtigen Thema entsprechend zu schulen, wurde außerdem ein einheitliches Atemschutz - Notfalltraining eingeführt. An diesem nehmen nach und nach alle Atemschutzgeräteträger der Gemeinde Weilmünster teil.

Das ca. 6-stündige Training wird von drei Ausbildern aus den Wehren Weilmünster und Wolfenhausen durchgeführt und findet im Feuerwehrhaus Weilmünster statt.



Atemschutz-Notfallset der FF Weilmünster

Den Teilnehmern werden zunächst theoretisch die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten eines in Not geratenen Trupps sowie des Sicherheitstrupps erklärt. Als Schwerpunkte sind hierbei die Lageerkundung, die Sicherstellung der Atemluftversorgung und die unterschiedlichen Rettungstechniken zu nennen. Auch das richtige Absetzen des Notrufs per Funk und die Gerätekunde stehen auf dem Stundenplan.

Nach der Theorie folgt die Praxis: Hier wird zu Beginn der sichere Umgang mit der Ausrüstung und die praktische Anwendung der Rettungstechniken geübt. Danach werden die Teilnehmer in mehreren realitätsnahen Einsatzübungen mit unterschiedlichen Notfallsituationen konfrontiert. Mit dem zuvor erlernten Wissen sollen diese Situationen nun bestmöglich bewältigt werden. Nach jeder Übung findet eine Nachbesprechung sowie ein Funktionswechsel der Teilnehmer statt. Die Erfahrungen aus den einzelnen Übungen werden von den Ausbildern und den Verantwortlichen im Nachgang reflektiert und dazu genutzt, die Ausrüstung und deren Handhabung weiter zu verbessern. Zum Abschluss des Trainings erhält jeder Teilnehmer eine schriftliche Teilnahmebescheinigung.

Das Atemschutz-Notfalltraining macht klar: Ein Atemschutznotfall wird für alle Beteiligten im-



**Eintreffen und Lageerkundung
des Sicherheitstrupps**

mer eine Extremsituation darstellen. Sowohl körperlich als auch psychisch. Nur wer sich schon im Vorfeld diesem Thema öffnet, seine Möglichkeiten kennt und die Ausrüstung blind beherrscht, kann im Ernstfall wertvolle Zeit gewinnen und eine solche Ausnahmesituation relativ geordnet bewältigen. Ein regelmäßiges Üben, auch nach dem Training, ist unerlässlich. Atemschutznotfälle passieren zum Glück nicht sehr oft, aber der Spruch „das ist bei uns noch nie passiert“, bedeutet nicht „das wird bei uns nie passieren“. Auch die noch



offene Frage wer hilft, wenn die Feuerwehr selbst in Not gerät, lässt sich nun sehr schnell beantworten: Die Feuerwehr natürlich.

Eingereicht von Oliver Schmidt

Bilder: S. Skorno, O. Schmidt

FF Weilmünster

FACHBEREICH BRANDSCHUTZERZIEHUNG/-AUFKLÄRUNG BEIM EXPERTENFORUM IN FRANKFURT

Einer Einladung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) sowie der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) folgten Holger Thiel, Ulrike Kloft und Klaus Maletzki (Mitglieder des Fachbereiches Brandschutzerziehung

und Kenntnisse zu verbessern bzw. Neuigkeiten und Erfahrungen anderer mitzunehmen, um diese in die durch den Fachbereich durchgeführten Seminare einzubringen sowie entsprechend bei der Aufklärungsarbeit umzusetzen.



und -aufklärung des KfV Limburg-Weilburg), Holger Jung (KfV Limburg-Weilburg), Klaus Griebel und Sabine Bruns (AG BrSchErz Feuerwehr Linter) und nahmen an einem zweitägigen Expertenforum für Brandschutzerziehung (BE) und -aufklärung (BA) im Feuerwehr- und Rettungs-Trainings-Center (FRTC) Frankfurt/Main teil.

Hintergrund war die eigenen Erfahrungen

Rund 20 Workshops standen für die rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Verfügung, wobei jeder maximal 8 nutzen konnte.

In den Eröffnungsreden wurde auf die Notwendigkeit der Brandschutzerziehung und -aufklärung hingewiesen.

Zu einigen der Schwerpunktthemen gehörte unter anderem: Inklusion, Kinder für den Alltag stark machen, Kinder und ge-

fährlicher Umgang mit Pyrotechnik, Verbrennungen 60+, Brandschutzerziehung und sexueller Missbrauch – Widerspruch oder Risiko, Evakuierungshelfer an Schulen, Floriansdorf KiEZ Frauensee, Kooperationsprojekt: Feuerwehr, hessisches Kultusministerium und hessisches Innenministerium – „Mehr Feuerwehr in die hessischen Schulen“, Kindertagesstätten mit U3-Kindern und Einsatz von Klappmaulpuppen.

Abgerundet wurde das Programm mit Führungen durch das FRTC. Hier ging es durch die Fahrzeughallen mit den Fahrzeugen für Umweltschutz, Atemschutz und Fahrzeuge für Straßen- und Bahnunfälle weiter zur Leitstelle und das neu errichtete Trainingszentrum. In diesem Zentrum können unter realistischen Bedingungen Brandbekämpfung in Gebäuden und Hilfeleistungen im Schienenverkehr geübt werden.

Neben den Workshops und der Führung bot sich den Fachbereichsmitgliedern die Möglichkeit im Zusammenhang einer gelungenen Abendveranstaltung durch persönliche Gespräche zahlreiche Anregungen und Praxistipps mitzunehmen.

Eingereicht von Ulrike Kloft

KfV - FB Brandschutzerziehung/-aufklärung

KFV LIMBURG-WEILBURG LÄDT ZUR VERBANDSVERSAMMLUNG



Der KFV vertritt die Feuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg. Hierzu gehört beispielsweise die Lobbyarbeit, damit die Erfordernisse und Interessen der Feuerwehren der Politik und der Gesellschaft aufgezeigt werden.

Aber auch die Unterstützung und die Fort- und Weiterbildung der Feuerwehrkräfte ist dem KFV ein besonderes Anliegen. Im Rahmen dessen unterstützen die Fachbereiche und Kreisausbilder in vielfältiger Weise.

Insgesamt sind im KFV ca. 100 Feuerwehrkameraden und -kameradinnen aktiv

und neben ihrer normalen Feuerwehrarbeit unermüdlich dabei, die Ziele des KFV zu unterstützen und umzusetzen.

Bitte um Unterstützung

Daher bittet der KFV, dieses große Engagement zu unterstützen und zu fördern. Durch eigene Mitarbeit oder zumindest durch die Teilnahme an der Verbandsversammlung. Schließlich kommen die Ergebnisse allen Feuerwehren zu Gute.

Der KFV würde sich sehr über eine große Teilnehmerzahl freuen, zumal wichtige Themen auf der Tagesordnung stehen, wie der Jahresbericht des Verbandsvorsitzenden, die Berichte der Fachbereiche, der Kassenbericht mit Haushaltsvoranschlag sowie die Neuwahl des Vorstandes.

Die diesjährige Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg (KFV) findet statt am:

Samstag, dem 18. Juni 2016, um 14.00 Uhr im Kurhaus Bad Camberg, Chambray-les-Tours-Platz 2.

In der Verbandssatzung ist die folgende Anzahl der Delegierten festgelegt:

- Feuerwehren bis 20 aktive Feuerwehrangehörige 1 Delegierter
- Feuerwehren ab 21 aktive Feuerwehrangehörige 2 Delegierte
- Feuerwehren ab 41 aktive Feuerwehrangehörige 3 Delegierte
- Feuerwehren ab 61 aktive Feuerwehrangehörige 4 Delegierte

Zusätzlich sind die Stadt- und Gemeindebrandinspektoren, im Verhinderungsfall deren Stellvertreter, Delegierte.

Schön wäre, wenn alle Feuerwehren des KFV mindestens durch ihre Delegierten vertreten wären.

Anträge sowie Bewerbungen für die Ausrichtung des Kreisverbandstages 2019 sind bis spätestens 31.05.2016 beim Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes schriftlich einzureichen.

Eingereicht von Bernd Rempel
KFV Pressesprecher

5 JAHRE FEUERWEHR-BIKER IM KFV LIMBURG-WEILBURG

Siehe hierzu auch den Artikel auf Seite 3.




Freiwillige Feuerwehr Hangenmeilingen e.V.


Samstag 14. Mai 2016 20.00 Uhr

Feierstunde zum 5-jährigen Bestehen der Flaming Stars - Feuerwehr Biker Hessen unter der Schirmherrschaft von Landrat Manfred Michel - es spielt die **Band Revox** -

Pfingstsonntag 15. Mai 2016 09.30 Uhr

8. Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Joachim Lehnert

Program:

- ab 09.30 Uhr Biker-Frühstück, auch für „Nicht-Biker“
- 10.00 Uhr Frührschoppen
- 11.00 Uhr Ausfahrt ins Umland
- 11.30 Uhr Konzert des Jugendorchesters des Musikverein Hadamar Stadt und Land e.V.
- ab 12.00 Uhr Mittagessen (gut und günstig)
- später große Tombola der Flaming Stars für einen karitativen Zweck + Kaffee und Kuchen

außerdem:

- Hüpfburg für Kinder
- Spiele für Jugendliche
- Infos über die Feuerwehrarbeit

Wo?

beide Tage im Feuerwehrhaus Elbtal - direkt an der B54 - In der Wildsbach 1 65627 Elbtal-Dorchheim

No. VIII

www.feuerwehr-elbtal.de

EINE NICHT ALLTÄGLICHE TECHNISCHE HILFELEISTUNGSÜBUNG



Im Anschluss an einen von zwei Kameraden der Feuerwehr Dauborn besuchten „Technische Hilfeleistung -Bau - Lehrgang“, wurde vergangenen Herbst, das dort erlangte Wissen direkt mit einer nicht alltäglichen Übungssituation an die Kameraden weitergegeben.

Angenommen war der Unfall eines Forstarbeiters in einer schwer zugänglichen Stelle des Gemeindewaldes.

Zunächst galt es eine Staffel mit Ausrüstung, welche für die Rettung benötigt wurde, über einen sehr steilen und etwa 6 Meter tiefen Graben zu transportieren. Hierfür rüstete sich die Besatzung mit Feuerwehrhaltegurten aus. Eine zweite Gruppe sicherte beim Abstieg. Auf der anderen Seite des Grabens ging der Angriffstrupp mit dem Gerätesatz Absturzsicherung vor, um den nachfolgenden Kameraden mithilfe einer Feuerwehrleine beim Aufstieg zu unterstützen.

Die Besatzung des zweiten Fahrzeugs begann unterdes-

sen mit der Vorbereitung des Mehrzweckzuges, mit dessen Hilfe die Menschenrettung per „Seilbahn“ über den Graben erfolgen sollte.

Bei dem „Verunfallten“ angekommen, begann ein Teil mit dem Einbinden der Person auf der Krankentrage. Der Rest der Staffel hatte die Aufgabe der Herstellung eines Fixpunktes an einem Baum, um dort im Anschluss das Drahtseil des Mehrzweckzuges zu befestigen.

Nach dem Befestigen des Drahtseils an den beiden Fixpunkten, wurde dieses auf Spannung gebracht und die Krankentrage mittels Schäkeln eingehakt. Diese konnte so ohne größere Kraftanstrengungen mittels vorne und hinten angebrachter Feuerwehrleinen kontrolliert den Graben überqueren und auf der anderen Seite abgenommen werden.



Eingereicht von Rainer Brestel
FF Hünfelden-Dauborn

TERMINE

Allgemeine Termine

- 19.05.2016:** Dienstversammlung der musiktreibenden Gruppen in Ellar
- 21.05.2016:** Aktionstag der Hessischen Jugendfeuerwehr in Kassel
- 22.05.2016:** Feuerwehrleistungsübungen auf Landkreisebene in Villmar
- 22.05.2016:** Delegiertenversammlung der Hessischen Jugendfeuerwehr in Kassel
- 25.-29.05.2016:** Kreisjugendfeuerwehrlager in Aumenau
- 28.05.2016:** 8. Kinderfeuerwehrtag in Aumenau
- 18.06.2016:** Treffen der Ehren- und Altersabteilungen in Bad Camberg
- 18.06.2016:** Verbandsversammlung KfV in Bad Camberg

- 03.07.2016:** KfJ - Bundeswettbewerb Kreisebene in Kirberg
- 26.-28.08.2016:** KfV Weiterbildungsfahrt
- 10.09.2016:** Treffen der Ehren- und Altersabteilungen in Runkel
- 24.09.2016:** Brandschutztag in Limburg
- 24.09.2016:** Abnahme Leistungsspanne in Bad Camberg
- 02.10.2016:** Abnahme Jugendflamme Stufe 1-3 in Weyer
- 17.-21.10.2016:** Hamburgfahrt der KfJ
- 04.-05.11.2016:** DFV Fachforum Brandschutzerziehung/-aufklärung in Würzburg
- 25.11.2016:** Herbst-Informationstagung 2016
- 10.12.2016:** Altennachmittag des KfV in Eschenau
- 21.05.2017:** Feuerwehrleistungsübungen auf Landkreisebene in Villmar

TERMINE (FORTFÜHRUNG)

10.06.2017: Verbandsversammlung NFV in Obertiefenbach
14.-18.06.2017: Kreisjugendfeuerwehrlager (KJF) in Wer-schau
09.-16.07.2017: XVI. Internationale Feuerwehrwettkämpfe (CTIF) in Villach (Österreich)
19.08.2017: Verbandsversammlung KfV in Limburg
26.08.2017: Kreisfeuerwehrmusikfest in Mengerskirchen
21.07.2018: Verbandsversammlung KfV in Mengerskirchen

Fortbildung (Anmeldung über Florix)

10.09.2016: Seminar Brandschutzerziehung
 Feuerlöschtrainer- & Anhänger-Einweisung
07.-09.10.2016: A-Grundlagenlehrgang für JuLeiCa
15.10.2016: Seminar Brandgefahren im privaten Bereich
15.-16.10.2016: Lehrgang Rechte und Pflichten für JuLeiCa
12.-13.11.2016: Seminar "Sexuelle Gewaltprävention" für JuLeiCa

Feuerwehrtermine/-jubiläen

14.05.2016: 5 Jahre Feuerwehr-Biker im KfV in Elbtal
15.05.2016: 8. Motorradtreffen der Feuerwehr-Biker im KfV in Elbtal
10.07.2016: Serenadenabend - Blasorchester FF Villmar
04.09.2016: 10 Jahre KiF Weyer
16.09.2016: 20 Jahre Notfallseelsorge Limburg-Weilburg in Ober-tiefenbach

03.10.2016: Oktoberfest - Blasorchester FF Villmar
11.12.2016: Adventskonzert - Blasorchester FF Villmar
01.01.2017: Neujahrs-Fackelschwimmen - FF Limburg
07.01.2017: Winterfest - FF Limburg
11.02.2017: Akademische Feier 150 Jahre - FF Limburg
03.05.2017: Floriansmesse F- F Limburg
18.-20.08.2017: 150 Jahre - FF Limburg
16.09.2017: Großer Aktionstag - FF Limburg

Abnahmen für das Fitnessabzeichen

03.05.2016: DFFA Abnahme Bankdrücken
08.05.2016: DFFA Abnahme Radfahren & Laufen
19.06.2016: DFFA Abnahme Klimmzüge & Parcours
05.07.2016: DFFA Abnahme Bankdrücken
10.07.2016: DFFA Abnahme Radfahren & Laufen
11.07.2016: DFFA Abnahme Endlosleiter
28.08.2016: DFFA Abnahme Klimmzüge & Parcours
18.09.2016: DFFA Abnahme Radfahren & Laufen
27.09.2016: DFFA Abnahme Bankdrücken
09.10.2016: DFFA Abnahme Klimmzüge & Parcours
23.10.2016: DFFA Abnahme Radfahren & Laufen
03.11.2016: DFFA Abnahme Endlosleiter

Weitere Termine im Terminkalender unter:

www.kreisfeuerwehrverband.net



www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
 Kreisfeuerwehrverband
 Limburg-Weilburg
 Neunkircher Straße 12
 35799 Merenberg

Redaktion:

Franz-Josef Sehr
 Marc Rempel
 Thomas Grimberg
 Florian Lenk
 Denise Maxeiner
 David Pietzner
 Bernd Rempel
 Bernhard Stein
 Birgit Storch
 Laura Thiel
 Sebastian Zeiler